

**1. HALBJAHR 2012**

---

**ARAGON AG**  
**ZWISCHENBERICHT**



**ARAGON FINANCIAL SERVICES**

## ARAGON AG

### KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	Veränderun- gen zum Vorjahr in %	30.06.2012 TEUR	30.06.2011 TEUR	Veränderun- gen zum Vorjahr in %
Umsatz	28.377	26.157	8,5	60.004	54.006	11,1
Rohertrag	7.982	6.512	22,6	16.516	13.922	18,6
Rohertragsmarge in %	28,1	24,9	12,9	27,5	25,8	6,6
Gesamtkosten	10.077	6.854	47,0	19.489	13.831	40,9
EBITDA	-1.457	-47	> 100,0	-1.683	561	> 100,0
EBITDA-Marge in %	-5,1	-0,2	> 100,0	-2,8	1,0	> 100,0
EBIT	-2.095	-591	> 100,0	-2.973	-511	> 100,0
EBIT-Marge in %	-7,4	-2,3	> 100,0	-5,0	-0,9	> 100,0
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss)	-2.018	-408	> 100,0	-2.968	-474	> 100,0
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	7.233	7.233	0,0	7.233	7.233	0,0
Ergebnis je Aktie in Euro	<b>-0,28</b>	-0,06	> 100,0	<b>-0,41</b>	-0,07	> 100,0
<b>CASHFLOW/ BILANZ IN TEUR</b>						
				30.06.2012 TEUR	30.06.2011 TEUR	Veränderun- gen zum Vorjahr in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				-2.645	-3.295	19,7
Bilanzsumme				100.781	99.568	1,2
Eigenkapital				44.290	52.461	-15,9
Eigenkapitalquote in %				43,9	52,7	-16,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt				367	333	10,2

## ARAGON AG

### GESCHÄFTSBEREICHE UND MARKEN

BROKER POOLS	FINANCIAL CONSULTING	HOLDING
<p>Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden und institutionelle Kunden</p> <p>Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen, Zertifikate etc.</p>	<p>Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden</p> <p>Versicherungen, Wertpapiere, Beteiligungen, Finanzierungen etc.</p>	<p> Holdingaktivitäten für Finanzintermediäre</p> <p>IT- und Managementberatung</p> <p>Abwicklungsservice für Finanzdienstleister</p>
<p><b>JUNG, DMS &amp; CIE. AG</b> BETEILIGUNGSQUOTE 100,0%</p>	<p><b>CLARUS AG</b> BETEILIGUNGSQUOTE 74,9%</p>	<p><b>ARAGON AG</b></p>
<p><b>BIT – BETEILIGUNGS- &amp; INVESTITIONS-TREUHAND AG</b> BETEILIGUNGSQUOTE 54,9%</p>	<p><b>COMPEXX FINANZ AG</b> BETEILIGUNGSQUOTE 57,4%</p>	<p><b>ARAGON IT SERVICE GMBH</b> BETEILIGUNGSQUOTE 80,0%</p>
	<p><b>FINUM.PRIVATE FINANCE AG, WIEN</b> BETEILIGUNGSQUOTE 100,0%</p>	
	<p><b>FINUM.PRIVATE FINANCE AG, BERLIN</b> BETEILIGUNGSQUOTE 92,2%</p>	
	<p><b>INPUNKTO AG</b> BETEILIGUNGSQUOTE 70,0%</p>	

# INHALT

---

Kennzahlen im Überblick	2
Geschäftsbereiche und Marken	3
<b>BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>5</b>
<b>KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>10</b>
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	10
Markt und Wettbewerb	10
Unternehmenssituation	13
Vermögenslage	13
Finanzlage	14
Ertragslage	15
Segmentberichterstattung	16
Nachtragsbericht	16
Chancen- und Risikobericht	17
Prognosebericht	17
Rahmenbedingungen	17
Erwartete Geschäftsentwicklung	18
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>20</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Segmentberichterstattung Quartalsvergleich	22
Segmentberichterstattung zum 31.06.2012	24
Konzernbilanz	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
<b>ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>30</b>
<b>KONTAKT</b>	<b>45</b>



## BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,  
LIEBE GESCHÄFTSPARTNERIN, LIEBER GESCHÄFTSPARTNER,**

das erste Halbjahr 2012 war für Finanzvertriebsunternehmen durch mehrere externe Faktoren negativ beeinflusst und daher auch für unser Unternehmen sehr schwierig.

Nach kurzem Zwischenspurst zum Jahresende 2011 sind die Finanzmärkte wieder zu ihrer inzwischen lang anhaltenden Unsicherheit zurückgekehrt. Deshalb dauert die Kaufzurückhaltung der deutschen und österreichischen Kunden nach wie vor an. Die Investmentbranche verzeichnet Rekordabflüsse aus Aktienfonds. Während institutionelle Kunden bereits wieder ihr Exposure in Equities erhöhen, sind Privatanleger weiter sehr zurückhaltend.

Der Versicherungsabsatz, der in der Vergangenheit die Rückgänge im Fondsgeschäft ausgleichen konnte, hat auch im zweiten Quartal noch nicht wieder angezogen. Durch die Absenkung der Garantieverzinsung in Lebensversicherungsprodukten zum 1. Januar 2012 hatten interessierte Kunden vermehrt bereits im Jahr 2011 ihre Versicherung abgeschlossen. Dies führte zu einer Kaufzurückhaltung in den ersten beiden Quartalen 2012. So verzeichnen nach wie vor viele Versicherungsunternehmen in Deutschland eine sehr schlechte Neuproduktion von teilweise 30 bis 40 Prozent unter Vorjahresniveau.

Der Vertrieb von Krankenversicherungen wurde zum 1. April 2012 neu reguliert und hat eine Provisionsbegrenzung (=Provisionskürzung) in Verbindung mit einer Verlängerung der Haftungszeit von 12 auf 60 Monate erfahren. Vermittler von Krankenversicherungen erhalten nun weniger Provision und haften für diese fünf Mal so lange wie bisher, wenn Verträge gekündigt werden. Die Vermittler der Aragon-Unternehmen können inzwischen mit den neuen Regularien umgehen, sodass die Nettoproduktion im Krankenversicherungsgeschäft bei Aragon – wesentlich besser als bei Wettbewerbern – auf Vorjahresniveau liegt. Dennoch führt die Provisionskürzung dazu, dass wir hier nun schlechtere Margen erzielen.

Auch wenn wir trotz der historisch schlechten Rahmenbedingungen den Umsatz des Konzerns erneut auf einen Rekordwert steigern konnten, ist das Ergebnis des ersten Halbjahres 2012 leider schlecht:

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 um 11,1 Prozent auf 60,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2011: 54,0 Mio. Euro). Hierzu hat mit rund 7,1 Mio. Euro die erstmalig ganzjährig konsolidierte CLARUS-Gruppe beigetragen. Das Ergebnis bedeutet für die Aragon AG einen historischen Höchstwert für ein erstes Halbjahr.

Im Quartalsvergleich stiegen die Umsatzerlöse auf 28,4 Mio. Euro im zweiten Quartal 2012 (2. Quartal 2011: 26,2 Mio. Euro) und erreichten damit den historisch höchsten Quartalsumsatz der Aragon AG in einem zweiten Quartal.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der fortgeführten Geschäftsbereiche lag im ersten Halbjahr bei -1.683 TEUR, was eine deutliche Verminderung gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet (1. Halbjahr 2011: 561 TEUR). Im Quartalsvergleich verringerte sich das EBITDA auf -1.457 TEUR (2. Quartal 2011: -47 TEUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich mit -2.973 TEUR deutlich negativ entwickelt (1. Halbjahr 2011: -511 TEUR). Im Quartalsvergleich verringert sich das EBIT auf -2.095 TEUR (2. Quartal 2011: -591 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit -3.425 TEUR ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2011: -925 TEUR). Das Nettoergebnis nach Minderheiten verringerte sich im ersten Halbjahr 2012 von 128 TEUR auf -2.968 TEUR und liegt damit ebenfalls unter dem Vorjahreszeitraum.

Die weiteren Kennzahlen der Aragon AG entwickelten sich stabil: Der Produktabsatz liegt im ersten Halbjahr 2012 mit rund 1.034 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraums des vorangegangenen Jahres. Der von der Aragon AG verwaltete Bestand an Investmentfonds (Assets under Administration) hat sich gegen den Markttrend recht gut behauptet und liegt im Jahresvergleich mit 4,1 Mrd. Euro rund 2,5 Prozent über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2011 von 4,0 Mrd. Euro.

Bei den relevanten bilanziellen Eckdaten ist die Aragon AG nach wie vor positiv aufgestellt: Zum 30. Juni 2012 beträgt das Eigenkapital 44,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 43,9 Prozent (30. Juni 2011: 52,5 Mio. Euro und 52,7 Prozent), was auf den Anstieg der Bilanzsumme aufgrund der Akquisitionen in 2011 zurückzuführen ist. Die liquiden Mittel verringerten sich zum 30. Juni 2012 leicht auf 6,0 Mio. Euro (30. Juni 2011: 6,1 Mio. Euro).

### **Das Marktumfeld**

Dass sich das Marktumfeld für Finanzvertriebe im Laufe des Jahres 2012 nicht verbessert hat, zeigen die Kapitalmarktdaten und die stagnierenden Umsatzentwicklungen der Hauptwettbewerber der Aragon AG in Deutschland und Österreich.



DIE VORSTÄNDE

---

**DR. SEBASTIAN GRABMAIER** RECHTS  
CEO

**RALPH KONRAD** LINKS  
CFO

Die einzelnen Geschäftsbereiche haben sich wie folgt entwickelt:

### BROKER POOLS

Der Geschäftsbereich Broker Pools hat im ersten Halbjahr 2012 einen Umsatz von 33,5 Mio. Euro erreicht. Dieser liegt 7,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (1. Halbjahr 2011: 36,3 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug in den ersten sechs Monaten 2012 0,8 Mio. Euro im Vergleich zu 1,4 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2011. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag in den ersten sechs Monaten 2012 mit 0,2 Mio. Euro unterhalb des Vergleichszeitraums des Jahres 2011 (1. Halbjahr 2011: 0,8 Mio. Euro).

### FINANCIAL CONSULTING

Der Geschäftsbereich Financial Consulting konnte seine Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 50 Prozent auf 27,3 Mio. Euro stark steigern (1. Halbjahr 2011: 18,2 Mio. Euro). Hierzu hat die erstmalig ganzjährig konsolidierte CLARUS-Gruppe mit rund 7,1 Mio. Euro beigetragen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Segments Financial Consulting betrug in den ersten sechs Monaten -1,2 Mio. Euro (1. Halbjahr 2011: 0,05 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag in den ersten sechs Monaten 2012 bei -1,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2011: -0,4 Mio. Euro).

### Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2012 haben wir folgende Einschätzung:

Zum einen hat die Aragon AG eine stark jahresendlastige Saisonalverteilung, sodass die Ergebnisse im zweiten Halbjahr seit Bestehen unserer Gesellschaft immer wesentlich besser waren als im ersten Halbjahr. Wir gehen davon aus, dass das auch dieses Jahr der Fall sein wird.

Zum anderen hängt der weitere Verlauf des Jahres natürlich überwiegend vom Marktumfeld ab. Während das allgemeine Marktumfeld die Kaufbereitschaft der Kunden weiter lähmt, haben wir im Versicherungsbereich mit der gesetzlichen Einführung der sogenannten Unisex-Tarife, also der gesetzlich geforderten Gleichbehandlung weiblicher und männlicher Kunden in Versicherungsprodukten, große Chancen und Geschäftsaussichten vor uns:

Ab dem 21. Dezember 2012 dürfen Versicherer ausschließlich Produkte anbieten, die für Frauen und Männer die gleichen Leistungen und Preise enthalten. Da sich Männer und

Frauen versicherungstechnisch aber erheblich unterscheiden (z. B. sterben Männer im Schnitt wesentlich früher als Frauen und haben Frauen höhere Gesundheitskosten als Männer), führt dies zu einer erheblichen Verteuerung bestimmter Versicherungsprodukte für Männer und einer Verteuerung anderer Produkte für Frauen. So wird beispielweise nach vorliegenden Berechnungen die Risikolebensversicherung für Frauen ab dem Stichtag um bis zu 50 Prozent teurer, die Krankenversicherung für Männer um bis zu 20 Prozent.

Im Ergebnis müsste jeder Versicherungsnehmer vor dem Stichtag seinen bestehenden Versicherungsschutz auf die Auswirkungen der Unisex-Regulierung überprüfen. Denn tut er es später, ist sicher, dass er für seinen Schutz auf keinen Fall weniger, in den meisten Fällen aber deutlich mehr bezahlen wird.

Da Aragon inzwischen mehr als 50 Prozent des Konzernumsatzes im Versicherungsbereich macht, wird die Einführung der Unisex-Tarife auch für die Aragon AG erhebliche Geschäftschancen bedeuten.

#### **Dank an Mitarbeiter und Aktionäre**

Wie immer an dieser Stelle möchten wir uns besonders bei allen Mitarbeitern und Vertriebspartnern der Aragon AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis für unseren Erfolg bilden.

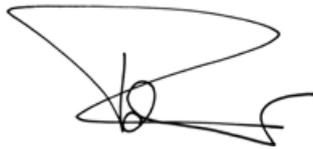
Ebenfalls bedanken wir uns bei unseren Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem weiterhin schwierigen Marktumfeld Vertrauen in unser Geschäftsmodell haben und damit uns als Vorstand sowie auch den Aufsichtsrat unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

herzlichst, Ihr



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad

# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

## GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die deutsche Wirtschaft im europäischen Vergleich robust entwickelt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,5 Prozent im ersten Quartal 2012. Im zweiten Quartal hat sich eine Abschwächung angedeutet: Das BIP stieg laut Schätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) gegenüber dem Vorquartal lediglich noch um 0,2 Prozent. Die Entwicklung lässt erkennen, dass die Euro-Schuldenkrise die deutsche Wirtschaft ausbremst. Der Arbeitsmarkt zeigte sich dabei noch stabil, sodass die Inlandsnachfrage ebenfalls stabil blieb. Unter diesen wirtschaftlichen Gegebenheiten blieben die Erwartungen vieler Konsumenten zurückhaltend. Die konjunkturelle Lage hatte im ersten Halbjahr keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Aragon AG in Deutschland.

Die Aragon AG ist ein unabhängiger Finanzdienstleister mit derzeit neun operativ tätigen Tochtergesellschaften, die mit jeweils eigenem Profil, eigener Strategie und eigener Marke in Deutschland, Österreich und Osteuropa in der Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten durch rund 22.000 freie Finanzvermittler mit rund 1.030.000 Endkunden erfolgreich tätig sind. Die Aktivitäten der Aragon AG sind nach Zielgruppen und Dienstleistungen in die zwei operativen Geschäftsbereiche Broker Pools und Financial Consulting unterteilt. Zusätzlich sind im Geschäftsbereich Holding die Beteiligung an der Aragon IT Service GmbH, Troisdorf, und die Aragon AG, Wiesbaden, zusammengefasst.

## MARKT UND WETTBEWERB

### Der Markt für Investmentfonds<sup>1)</sup>

In der Zeit von Januar bis Juni 2012 kam es in der deutschen Investmentfondsbranche bei Publikumsfonds insgesamt zu Mittelzuflüssen. Die größten Zuwächse verzeichneten dabei erneut Rentenfonds, denen 11,2 Mrd. Euro zuflossen. Aktienfonds mussten jedoch Abflüsse hinnehmen (5,2 Mrd. Euro). Angesichts der europäischen Schuldenkrise spielten Fonds mit Anleihen aus dem Dollarraum in der Anlageklasse der Rentenfonds eine wichtige Rolle. Der Zufluss betrug hier 4,9 Mrd. Euro. Die institutionellen Anleger legten in Spezialfonds 30,9 Mrd. Euro an. Das von deutschen Fondsgesellschaften verwaltete Fondsvermögen stieg zum Stichtag 30. Juni 2012 um 5,1 Prozent auf 1.874 Mrd. Euro (31. Dezember 2011: 1.783 Mrd. Euro).

<sup>1)</sup> Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Investmentprodukte wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der BVI Investmentstatistik – Gesamtüberblick vom 3. Februar 2012 entnommen.

### **Der Markt für Beteiligungen<sup>2)</sup>**

Der Markt für Beteiligungen in Form von Geschlossenen Fonds hat sich im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil entwickelt. Die Höhe des platzierten Eigenkapitals betrug laut dem Branchenverband VGF Verband Geschlossene Fonds 1,72 Milliarden Euro und stieg damit um 10,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Favoriten sind insbesondere Immobilienfonds und Energiefonds. Die positive Entwicklung im laufenden Jahr 2012 ist insbesondere durch einen Anstieg der Aktivitäten institutioneller Anleger getrieben, die ihren Anteil am Gesamtmarkt auf 29,7 Prozent ausbauen konnten. Die Präsenz von institutionellen Anlegern wird sich durch die Einführung der AIFM-Richtlinie weiter verstärken.

### **Der Markt für Versicherungen**

Die Lebensversicherung hatte in 2011 einen Nachholeffekt durch die Absenkung der Mindestverzinsung auf 1,75 Prozent ab dem 1. Januar 2012 zu verzeichnen. Daher verlief die Entwicklung im ersten Halbjahr 2012 zunächst schleppend. In der privaten Krankenversicherung gibt es derzeit einen Anpassungsprozess an die neuen Regelungen zur Mindestprovision und längeren Stornohaftung. Deutlich positiver läuft derzeit die Entwicklung des Beitragsaufkommens in den Sachversicherungen.

Insgesamt strebt die Branche eine gemessen am Vorjahr stabile Beitragsentwicklung an.

### **Ausblick**

Der Markt für Finanzdienstleistungen wird im Jahr 2012 weiter von anhaltender Unsicherheit, Volatilität und niedrigen Zinsen geprägt sein. Die verschiedenen Maßnahmen, wie z. B. der im März 2012 durchgeführte sogenannte Schuldenschnitt für Griechenland, anhaltende Rekapitalisierungsschwierigkeiten verschiedener Länder der Eurozone sowie die für 2012 erwarteten niedrigen Wachstumsraten führen zu einer weiteren Lähmung der Kaufbereitschaft vor allem für langlaufende kapitalmarktgebundene Finanzprodukte. Die durch die niedrigen Zinsen vor allem bei Versicherungen hervorgerufenen Zinsverluste bedeuten eine weitere Reduktion der Nettoverzinsung von Versicherungsprodukten, was auch diesen Markt in Zukunft beeinflussen wird.

---

<sup>2)</sup> Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Beteiligungen wurden, wenn nicht anders kenntlich gemacht, der Pressemitteilung 2/2012 des VGF Verband Geschlossene Fonds e.V. entnommen.

## Wettbewerbsposition

In den einzelnen Geschäftssegmenten steht die Aragon AG mit unterschiedlichen Unternehmen in Konkurrenz.

### WETTBEWERBER IM SEGMENT BROKER POOLS

Im Segment Broker Pools vermittelt die Aragon AG über die Tochtergesellschaften Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft (JDC) und BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG (BIT) die Finanzprodukte Investmentfonds, Geschlossene Fonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte über freie Finanzvermittler (B2B) an Endkunden.

Als Vollsortimenter steht JDC im Wettbewerb mit allen Unternehmen, die über selbstständige Vermittler oben genannte Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vermitteln. Darunter fallen Maklernetzwerke/Maklerpools (wie z. B. Fonds Finanz Makler-service GmbH, München, und BCA AG, Bad Homburg), aber auch auf Endkunden ausgerichtete Geschäftsbanken, Sparkassen, Volksbanken sowie Finanzvertriebsgesellschaften.

Die Markteintrittsbarrieren im Maklerpoolgeschäft sind gering. Es gibt daher eine sehr hohe Zahl an Vermittlungsunternehmen, vor allem Maklernetzwerke/Maklerpools unterschiedlichster Größe und Professionalität. In den letzten Jahren hat sich der Markt für Maklerpools dennoch stark konsolidiert. JDC ist in dieser Konsolidierungsphase gewachsen und hat kleinere, aus dem Markt ausscheidende Mitbewerber bzw. auch deren Kunden kontinuierlich integriert.

### WETTBEWERBER IM SEGMENT FINANCIAL CONSULTING

Im Segment Financial Consulting bietet die Aragon AG über ihre Tochtergesellschaften CLARUS AG (CLARUS), compexx Finanz AG (compexx), inpunkto AG (inpunkto) und FiNUM.Private Finance AG (inkl. FiNUM.FINANZHAUS GmbH) in Wien und Berlin (FiNUM) die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegenüber Endkunden (B2C) an. Grundsätzlich stehen sämtliche Gesellschaften im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Marktteilnehmern, d. h. neben Finanzvertrieben und Einzelmaklern u. a. auch mit Ausschließlichkeitsorganisationen von Versicherungen und Banken, aber auch mit dem Direktvertrieb z. B. über das Internet. Die Hauptwettbewerber der Gesellschaften lassen sich anhand der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Zielgruppen wie folgt ableiten:

compexx ist als Allfinanzvertrieb in der Form eines strukturierten Vertriebs auf den klassischen Massenmarkt fokussiert. Primärer Fokus ist die Vermittlung von Altersvorsorgeprodukten. Hierbei steht die compexx im direkten Wettbewerb vor allem zu anderen Strukturvertrieben wie der DVAG oder dem AWD.

inpunkto ist auf die Vermittlung von und Beratung zu Privaten Krankenversicherungen spezialisiert. Zunehmend wird auch die Beratung in Fragen der Altersvorsorge relevanter Bestandteil der Beratungsphilosophie. Primäre Wettbewerber sind spezialisierte Vertriebe für Krankenversicherungen, wie u. a. die impuls Finanzmanagement AG, Gersthofen.

FiNUM fokussiert sich auf die Beratung anspruchsvoller Privatkunden (sog. Mass-Affluent-Markt) in Deutschland und Österreich. Der Geschäftsmix besteht zu nahezu gleichen Teilen aus Vermögensaufbau und Absicherungsgeschäft (Versicherungsgeschäft). Hauptwettbewerber sind demnach Geschäfts- bzw. Privatbanken und große Finanzvertriebsgesellschaften (wie z. B. die MLP AG, Wiesloch, oder die Postbank Finanzberatung AG, Hameln).

## UNTERNEHMENSITUATION

### Vermögenslage

AKTIVA IN TEUR	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung in %
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	50.753	50.681	0,1
Sachanlagen	1.793	2.098	-14,5
Finanzielle Vermögenswerte	973	952	2,2
Aktive latente Steuern	9.217	9.259	-0,5
<b>Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.154	4.840	6,5
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.400	20.401	-24,5
Sonstige Vermögensgegenstände	9.704	8.703	11,5
Sonstige Wertpapiere	890	706	26,1
Guthaben bei Kreditinstituten	6.034	13.795	-56,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	863	429	> 100,0
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	0	9.858	> 100,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>100.781</b>	121.722	-17,2

Das langfristige Vermögen des Konzerns zum 30. Juni 2012 in Höhe von 67,9 Mio. Euro (Vorjahr: 67,8 Mio. Euro) besteht zu rund 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 50,7 Mio. Euro) aus immateriellen Vermögenswerten.

Das kurzfristige Vermögen hat sich signifikant auf 32,9 Mio. Euro (Vorjahr: 44,0 Mio. Euro) vermindert. Der wesentliche Grund dafür ist die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten verringern sich um 7,8 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro.

<b>PASSIVA IN TEUR</b>			
	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>44.290</b>	47.954	-7,6
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Passive latente Steuern	1.623	1.744	-6,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.719	7.306	-8,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.431	5.862	9,7
Sonstige Verbindlichkeiten	8.411	9.351	-10,1
Rückstellungen	4.063	3.717	9,3
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Steuerrückstellungen	1.069	1.887	-43,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.799	2.093	-14,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.461	24.348	-36,5
Sonstige Verbindlichkeiten	10.521	17.196	-38,8
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	394	264	49,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>100.781</b>	121.722	-17,2

Die Bilanzsumme hat sich von 121,7 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 100,8 Mio. Euro deutlich reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 16,5 Mio. Euro.

Im langfristigen Fremdkapital bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 6,7 Mio. Euro. Insgesamt reduzierte sich das langfristige Fremdkapital von 28,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 27,2 Mio. Euro zum 30. Juni 2012. Im Wesentlichen ist dies durch die Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um 0,9 Mio. Euro bedingt.

Das kurzfristige Fremdkapital sinkt von 45,8 Mio. Euro auf 29,2 Mio. Euro. Hierin enthalten sind 15,5 Mio. Euro aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 10,5 Mio. Euro aus sonstigen Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestehen in Höhe von 1,8 Mio. Euro nach 2,1 Mio. Euro in 2011.

Der Aragon-Konzern verfügte zum 30. Juni 2012 über eine Eigenkapitalquote von 43,9 Prozent (Vorjahr: 39,4 Prozent). Der Aragon-Konzern verfügt damit über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

### Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich der Cashflow innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich zum 30. Juni 2012 von -3.295 TEUR um 650 TEUR auf -2.645 TEUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit –1.076 TEUR negativ. Darin enthalten sind –1.036 TEUR aus der Investition in immaterielle Vermögenswerte.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein mit –3.562 TEUR negativer Cashflow, der aus der Tilgung von Krediten resultiert.

Der Finanzmittelfonds zum 30. Juni 2012 betrug 5.925 TEUR.

Die Finanzmittelausstattung war im Berichtszeitraum jederzeit ausreichend. Die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität wird über eine monatliche Liquiditätsplanung gesteuert. Im folgenden Jahr wird der Konzern vertragsgemäß teilweise Kredittilgungen vornehmen, die auch vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise aus einer ausreichenden Liquidität vorgenommen werden können.

### Ertragslage

<b>GUV IN TEUR</b>			
	30.06.2012 TEUR	30.06.2011 TEUR	Veränderung in %
Umsatz	60.004	54.006	11,1
Rohertrag	16.516	13.922	18,6
Rohertragsmarge in %	27,5	25,8	6,7
Gesamtkosten	19.489	13.831	40,9
EBITDA	-1.683	561	> 100,0
EBITDA-Marge in %	-2,8	1,0	> 100,0
EBIT	-2.973	-511	> 100,0
EBIT-Marge in %	-5,0	-0,9	> 100,0
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss)	-2.968	-474	> 100,0

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr schlecht entwickelt, wogegen der Konzernumsatz um 11,1 Prozent von 54,0 auf 60,0 Mio. Euro stieg.

Die Provisionsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (41,9 Mio. Euro) um 11,2 Prozent auf 46,6 Mio. Euro erhöht.

Von den übrigen Kosten entfallen 9,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2011: 7,6 Mio. Euro) auf die Personalkosten und 9,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2011: 6,2 Mio. Euro) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Abschreibungen. Im Halbjahresdurchschnitt waren 336 Mitarbeiter (1. Halbjahr 2011: 333) beschäftigt. Die Gesamtkosten haben sich u. a. durch die erstmalige Einbeziehung der CLARUS AG erhöht.

Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren die Abschreibungen mit 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro), Werbekosten mit 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), EDV-Kosten mit 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten mit 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), Sonstige Kosten mit 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Insgesamt verringerte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von –0,9 Mio. Euro um rund 2,5 Mio. Euro auf –3,4 Mio. Euro. Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern verringerte sich auf –3,5 Mio. Euro nach –0,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das Konzernergebnis nach Minderheiten verringerte sich auf –3,0 Mio. Euro nach 0,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011.

## **SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

### **Segment Broker Pools**

Der Umsatz im Segment Broker Pools verminderte sich leicht auf 33,5 Mio. Euro nach 36,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBIT verminderte sich von 0,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 0,2 Mio. Euro.

### **Segment Financial Consulting**

Das Segment Financial Consulting ist der größte Wachstumsbereich im Konzern. Die Segmenterträge stiegen auf 27,3 Mio. Euro nach 18,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBIT verminderte sich von –0,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf –1,9 Mio. Euro.

### **Segment Holding**

Das Ergebnis im Segment Holding entwickelte sich stabil. Die Segmenterträge stiegen leicht auf 1,2 Mio. Euro nach 0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT fällt leicht auf –1,4 Mio. Euro nach –0,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2011.

## **NACHTRAGSBERICHT**

Nach dem Stichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

## **CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des Aragon-Konzerns ergeben. Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt mit 43,9 Prozent auf einem hohen Niveau. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit für den Konzern nicht erkennbar, es sei denn, dass sich die Rahmenbedingungen zur Finanzierung des Konzerns unerwartet verschlechtern.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken und des Risikomanagements finden Sie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2011.

## **PROGNOSEBERICHT**

### **Rahmenbedingungen**

#### **KONJUNKTURAUSBLICK**

Nach dem Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2011 gehen sowohl die Bundesregierung als auch die EU-Kommission für das Jahr 2012 von einem schwachen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 0,7 bzw. 0,6 Prozent aus.

Obwohl für das Jahr 2012 mit einer leichten Erholung der Weltwirtschaft gerechnet wird, prognostiziert die EU-Kommission ein Schrumpfen der Wirtschaftskraft der Eurozone auf 0,3 Prozent.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt angesichts der unsicheren Lage in der Eurozone entwickeln wird.

#### **MÄRKTE UND BRANCHENAUSBLICK**

Es ist aus Sicht des Vorstands weiterhin von einer volatilen Entwicklung der Kapitalmärkte auszugehen. Nach kurzem Zwischenspurst zum Jahresende 2011 sind die Finanzmärkte wieder zu ihrer inzwischen lang anhaltenden Unsicherheit zurückgekehrt. Deshalb dauert die Kaufzurückhaltung der deutschen und österreichischen Kunden nach wie vor an. Die Investmentbranche verzeichnet Rekordabflüsse aus Aktienfonds. Während institutionelle Kunden bereits wieder ihr Exposure in Equities erhöhen, sind Privatanleger weiter sehr zurückhaltend.

Der Versicherungsabsatz, der in der Vergangenheit die Rückgänge im Fondsgeschäft ausgleichen konnte, hat im ersten Halbjahr noch nicht wieder angezogen. Durch die Absenkung der Garantieverzinsung in Lebensversicherungsprodukten zum 1. Januar 2012 hatten interessierte Kunden vermehrt bereits im Jahr 2011 ihre Versicherung abgeschlossen. Dies führte zu einer Kaufzurückhaltung in den ersten beiden Quartalen 2012. So verzeichnen nach wie vor viele Versicherungsunternehmen in Deutschland eine sehr schlechte Neuproduktion von teilweise 30 bis 40 Prozent unter Vorjahresniveau.

Der Vertrieb von Krankenversicherungen wurde zum 1. April 2012 neu reguliert und hat eine Provisionsbegrenzung (=Provisionskürzung) in Verbindung mit einer Verlängerung der Haftungszeit von 12 auf 60 Monate erfahren. Vermittler von Krankenversicherungen erhalten nun weniger Provision und haften für diese fünf Mal so lange wie bisher, wenn Verträge gekündigt werden. Die Vermittler der Aragon-Unternehmen können inzwischen mit den neuen Regularien umgehen, sodass die Nettoproduktion im Krankenversicherungsgeschäft bei der Aragon AG – wesentlich besser als bei Wettbewerbern – auf Vorjahresniveau liegt. Dennoch führt die Provisionskürzung dazu, dass hier nun schlechtere Margen erzielt werden.

### **Erwartete Geschäftsentwicklung**

Der Vorstand geht für den Gesamtkonzern von einer im Vergleich zum ersten Halbjahr besseren Geschäftsentwicklung aus.

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2012 hat der Vorstand folgende Einschätzung:

Zum einen hat die Aragon AG eine stark jahresendlastige Saisonalverteilung, sodass die Ergebnisse im zweiten Halbjahr seit Bestehen der Gesellschaft immer wesentlich besser waren als im ersten Halbjahr. Der Vorstand geht davon aus, dass das auch dieses Jahr der Fall sein wird.

Zum anderen hängt der weitere Verlauf des Jahres natürlich überwiegend vom Marktumfeld ab. Während das allgemeine Marktumfeld die Kaufbereitschaft der Kunden weiter lähmt, hat die Aragon AG im Versicherungsbereich mit der gesetzlichen Einführung der sogenannten Unisex-Tarife, also der gesetzlich geforderten Gleichbehandlung weiblicher und männlicher Kunden in Versicherungsprodukten, große Chancen und Geschäftsaussichten vor sich:

Ab dem 21. Dezember 2012 dürfen Versicherer ausschließlich Produkte anbieten, die für Frauen und Männer die gleichen Leistungen und Preise enthalten. Da Männer und Frauen sich versicherungstechnisch aber erheblich unterscheiden (z. B. sterben Männer im Schnitt wesentlich früher als Frauen und haben Frauen höhere Gesundheitskosten als Männer),

führt dies zu einer erheblichen Verteuerung bestimmter Versicherungsprodukte für Männer und einer Verteuerung anderer Produkte für Frauen. So wird beispielweise nach vorliegenden Berechnungen die Risikolebensversicherung für Frauen ab dem Stichtag um bis zu 50 Prozent teurer, die Krankenversicherung für Männer um bis zu 20 Prozent.

Im Ergebnis müsste jeder Versicherungsnehmer vor dem Stichtag seinen bestehenden Versicherungsschutz auf die Auswirkungen der Unisex-Regulierung überprüfen. Denn tut er es später, ist sicher, dass er für seinen Schutz auf keinen Fall weniger, in den meisten Fällen aber deutlich mehr bezahlen wird.

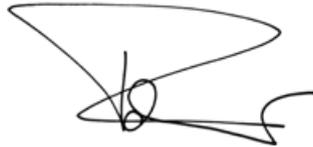
Da die Aragon AG inzwischen mehr als 50 Prozent des Konzernumsatzes im Versicherungsbereich macht, wird die Einführung der Unisex-Tarife auch für die Aragon AG erhebliche Geschäftschancen bedeuten.

Sollten selbst diese Annahmen im Prognosezeitraum nicht eintreten, kann die Geschäftsentwicklung des Konzerns schlechter ausfallen als geplant.

Wiesbaden, 11. September 2012



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR	01.01.– 30.06.2011 TEUR
1. Provisionserlöse	[1]	28.377	26.157	60.004	54.006
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	218	53	422	260
3. Sonstige betriebliche Erträge	[3]	1.607	227	2.732	914
4. Provisionsaufwendungen	[4]	-22.220	-20.174	-46.642	-41.860
5. Personalaufwand	[5]	-5.058	-3.886	-9.893	-7.590
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-638	-544	-1.290	-1.072
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-4.381	-2.425	-8.306	-5.169
8. Erträge aus Beteiligungen		18	12	33	12
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		37	19	120	99
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-325	-254	-605	-524
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-2.365</b>	<b>-815</b>	<b>-3.425</b>	<b>-925</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		32	364	-59	337
13. Sonstige Steuern		-3	-3	-8	0
<b>14. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		<b>-2.336</b>	<b>-453</b>	<b>-3.492</b>	<b>-588</b>
<b>15. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		<b>0</b>	<b>249</b>	<b>0</b>	<b>602</b>
16. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		318	45	524	114
<b>17. Konzernergebnis</b>		<b>-2.018</b>	<b>-159</b>	<b>-2.968</b>	<b>128</b>
<b>18. Ergebnis je Aktie</b>		<b>-0,28</b>	<b>-0,02</b>	<b>-0,41</b>	<b>0,02</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-0,28	-0,06	-0,41	-0,07
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen		-0,28	-0,02	-0,41	0,02

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR	01.01.– 30.06.2011 TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-2.018</b>	-159	<b>-2.968</b>	128
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Nettogewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0	0	0
Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
	<b>0</b>	0	<b>0</b>	0
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			0	0
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflows	-54	176	-103	306
Ertragsteuereffekte	13	-28	24	-98
	<b>-41</b>	148	<b>-79</b>	208
Nettoverluste/-gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-44	1	-32	0
Ertragsteuereffekte	-14	0	-10	0
	<b>-58</b>	1	<b>-42</b>	0
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-99</b>	149	<b>-121</b>	208
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.117</b>	-10	<b>-3.089</b>	336
<b>Davon entfallen auf</b>				
- Anteilseigner des Mutterunternehmens	-1.815	-55	-2.394	222
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-302	45	-695	114
	<b>-2.117</b>	-10	<b>-3.089</b>	336

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG QUARTALSVERGLEICH

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING	
	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR
<b>Segmenterträge</b>				
Provisionserlöse	16.333	17.779	12.203	8.599
davon Erlöse mit anderen Segmenten	-25	116	338	349
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>16.333</b>	<b>17.779</b>	<b>12.203</b>	<b>8.599</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	101	90	0	-137
Sonstige Erträge	253	141	1.452	96
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0
<b>Segmentaufwendungen</b>				
Provisionsgeschäft	-13.256	-14.489	-9.057	-6.040
Personalaufwand	-1.827	-1.835	-1.939	-1.164
Abschreibungen	-264	-300	-346	-205
Sonstige	-1.243	-1.215	-3.634	-1.490
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-16.590</b>	<b>-17.839</b>	<b>-14.976</b>	<b>-8.899</b>
<b>EBIT</b>	<b>97</b>	<b>171</b>	<b>-1.321</b>	<b>-341</b>
<b>EBITDA</b>	<b>361</b>	<b>471</b>	<b>-975</b>	<b>-136</b>
Erträge aus Beteiligungen	18	11	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	72	6
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-11	-301	-98
<b>Finanzergebnis</b>	<b>19</b>	<b>3</b>	<b>-229</b>	<b>-92</b>
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>116</b>	<b>174</b>	<b>-1.550</b>	<b>-433</b>
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-40	-44	69	60
<b>Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>76</b>	<b>130</b>	<b>-1.481</b>	<b>-373</b>
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0

HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME	
2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR
593	544	29.129	26.922	-752	-765	28.377	26.157
439	300	752	765	-752	-765	0	0
<b>593</b>	<b>544</b>	<b>29.129</b>	<b>26.922</b>	<b>-752</b>	<b>-765</b>	<b>28.377</b>	<b>26.157</b>
117	100	218	53	0	0	218	53
421	447	2.126	684	-519	-457	1.607	227
0	0	0	0	0	0	0	0
-161	-82	-22.474	-20.611	254	437	-22.220	-20.174
-1.292	-886	-5.058	-3.885	0	0	-5.058	-3.885
-28	-39	-638	-544	0	0	-638	-544
-521	-505	-5.398	-3.210	1.017	785	-4.381	-2.425
<b>-2.002</b>	<b>-1.511</b>	<b>-33.568</b>	<b>-28.249</b>	<b>1.271</b>	<b>1.222</b>	<b>-32.297</b>	<b>-27.027</b>
<b>-871</b>	<b>-421</b>	<b>-2.095</b>	<b>-591</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.095</b>	<b>-591</b>
<b>-843</b>	<b>-382</b>	<b>-1.457</b>	<b>-47</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.457</b>	<b>-47</b>
0	0	18	11	0	0	18	11
108	10	183	19	-146	0	37	19
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-168	-146	-471	-255	146	0	-325	-255
<b>-60</b>	<b>-135</b>	<b>-270</b>	<b>-224</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-270</b>	<b>-224</b>
<b>-931</b>	<b>-556</b>	<b>-2.365</b>	<b>-815</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.365</b>	<b>-815</b>
0	346	29	362	0	0	29	362
<b>-931</b>	<b>-210</b>	<b>-2.336</b>	<b>-453</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.336</b>	<b>-453</b>
0	249	0	249	0	0	0	249

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 30. JUNI 2012

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING	
	30.06.2012 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2012 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Segmenterträge</b>				
Provisionserlöse	33.506	36.328	27.308	18.199
davon Erlöse mit anderen Segmenten	61	138	883	691
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>33.506</b>	<b>36.328</b>	<b>27.308</b>	<b>18.199</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	179	160	0	0
Sonstige Erträge	642	668	2.173	188
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0
<b>Segmentaufwendungen</b>				
Provisionsgeschäft	-27.445	-29.702	-19.789	-12.817
Personalaufwand	-3.615	-3.653	-3.769	-2.237
Abschreibungen	-551	-606	-683	-403
Sonstige	-2.473	-2.429	-7.091	-3.281
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-34.084</b>	<b>-36.390</b>	<b>-31.332</b>	<b>-18.738</b>
<b>EBIT</b>	<b>243</b>	<b>766</b>	<b>-1.851</b>	<b>-351</b>
<b>EBITDA</b>	<b>794</b>	<b>1.372</b>	<b>-1.168</b>	<b>52</b>
Erträge aus Beteiligungen	33	12	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	17	95	59
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-30	-416	-179
<b>Finanzergebnis</b>	<b>49</b>	<b>-1</b>	<b>-321</b>	<b>-120</b>
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>292</b>	<b>765</b>	<b>-2.172</b>	<b>-471</b>
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-37	-174	-52	10
<b>Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>255</b>	<b>591</b>	<b>-2.224</b>	<b>-461</b>
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0

	HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME	
	30.06.2012 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2012 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2012 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2012 TEUR	Vorjahr TEUR
	1.210	908	62.024	55.435	-2.020	-1.429	60.004	54.006
	1.076	600	2.020	1.429	-2.020	-1.429	0	0
	<b>1.210</b>	908	<b>62.024</b>	55.435	<b>-2.020</b>	-1.429	<b>60.004</b>	54.006
	243	100	422	260	0	0	422	260
	1.135	896	3.950	1.752	-1.218	-838	2.732	914
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-291	-120	-47.525	-42.639	883	779	-46.642	-41.860
	-2.509	-1.700	-9.893	-7.590	0	0	-9.893	-7.590
	-56	-63	-1.290	-1.072	0	0	-1.290	-1.072
	-1.097	-947	-10.661	-6.657	2.355	1.488	-8.306	-5.169
	<b>-3.953</b>	-2.830	<b>-69.369</b>	-57.958	<b>3.238</b>	2.267	<b>-66.131</b>	-55.691
	<b>-1.365</b>	-926	<b>-2.973</b>	-511	0	0	<b>-2.973</b>	-511
	<b>-1.309</b>	-863	<b>-1.683</b>	561	0	0	<b>-1.683</b>	561
	0	0	33	12	0	0	33	12
	164	23	268	99	-148	0	120	99
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-344	-316	-753	-525	148	0	-605	-525
	<b>-180</b>	-293	<b>-452</b>	-414	0	0	<b>-452</b>	-414
	<b>-1.545</b>	-1.219	<b>-3.425</b>	-925	0	0	<b>-3.425</b>	-925
	22	501	-67	337	0	0	-67	337
	<b>-1.523</b>	-718	<b>-3.492</b>	-588	0	0	<b>-3.492</b>	-588
	0	602	0	602	0	0	0	602

## KONZERNBILANZ

AKTIVA		30.06.2012	31.12.2011
	Anhang	TEUR	TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	[7]	50.753	50.681
Sachanlagen		1.793	2.098
Finanzielle Vermögenswerte	[8]	973	952
		<b>53.519</b>	53.731
Aktive latente Steuern	[9]	9.217	9.259
<b>Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[10]	5.154	4.840
		<b>5.154</b>	4.840
<b>Langfristiges Vermögen, gesamt</b>			
		<b>67.890</b>	67.830
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[11]	15.400	20.401
Sonstige Vermögensgegenstände	[11]	9.704	8.703
Sonstige Wertpapiere	[11]	890	706
Guthaben bei Kreditinstituten		6.034	13.795
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		863	429
<b>Kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>			
		<b>32.891</b>	44.034
<b>Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte</b>			
		<b>0</b>	9.858
<b>Summe Vermögen</b>			
		<b>100.781</b>	121.722

<b>PASSIVA</b>	Anhang	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		7.233	7.233
Kapitalrücklage		35.432	35.432
Andere Gewinnrücklagen		227	137
Andere Eigenkapitalbestandteile		-2.519	540
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		3.917	4.612
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>44.290</b>	47.954
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Passive latente Steuern		1.623	1.744
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[12]	6.719	7.306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[12]	6.431	5.862
Sonstige Verbindlichkeiten	[12]	8.411	9.351
Rückstellungen	[13]	4.063	3.717
<b>Langfristiges Fremdkapital, gesamt</b>		<b>27.247</b>	27.980
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	[14]		
Steuerrückstellungen		1.069	1.887
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.799	2.093
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.461	24.348
Sonstige Verbindlichkeiten		10.521	17.196
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		394	264
<b>Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt</b>		<b>29.244</b>	45.788
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>		<b>0</b>	0
<b>Summe Eigen- und Fremdkapital</b>		<b>100.781</b>	121.722

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.–30.06.2012 TEUR	01.01.–30.06.2011 TEUR
1. Periodenergebnis	-2.968	128
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.290	1.072
3. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-630	-1.052
4. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
5. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	13.246	-1.002
6. -/+ Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-13.583	-2.440
<b>7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.645</b>	<b>-3.295</b>
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	602
8. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	21	0
9. – Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.036	-788
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	72	41
11. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-113	-293
12. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	0	0
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-21	-107
14. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
15. – Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
16. – Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
17. – Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an Unternehmen	0	0
<b>18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.076</b>	<b>-1.147</b>
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
19. -/+ Ein-/Auszahlungen zum Eigenkapital	0	0
20. -/+ Ein-/Auszahlungen von Minderheitsgesellschaftern	-162	0
21. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
22. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.400	-1.000
<b>23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.562</b>	<b>-1.000</b>
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 7, 18, 23)	-7.283	-5.442
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.208	9.627
<b>26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5.925</b>	<b>4.185</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien Stück	Gezeich- tes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Marktbe- wertung Cashflow Hedge TEUR	Marktbe- wertung Wert- papiere TEUR	Übriges Eigen- kapital TEUR	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>7.233.316</b>	<b>7.233</b>	<b>35.432</b>	<b>83</b>	<b>-208</b>	<b>7</b>	<b>5.899</b>	<b>4.343</b>	<b>52.789</b>
Ergebnis zum 30.06.2011							14		14
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral						1			1
Marktbewertung Cashflow Hedge – erfolgsneutral					306				306
Latente Steuern – erfolgsneutral					-98				-98
Sonstige Eigenkapitalbewegungen							-11		-11
Anteile ohne beherrschenden Einfluss									
– Zugang									0
– Abgang								-540	-540
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2011							114	-114	0
<b>Stand 30.06.2011</b>	<b>7.233.316</b>	<b>7.233</b>	<b>35.432</b>	<b>83</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>6.016</b>	<b>3.689</b>	<b>52.461</b>
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>7.233.316</b>	<b>7.233</b>	<b>35.432</b>	<b>137</b>	<b>-332</b>	<b>26</b>	<b>846</b>	<b>4.612</b>	<b>47.954</b>
Ergebnis zum 30.06.2012							-3.492		-3.492
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral						100			100
Marktbewertung Cashflow Hedge – erfolgsneutral					-103				-103
Latente Steuern – erfolgsneutral					24				24
Sonstige Eigenkapitalbewegungen							-22		-22
Gewinn Rücklage									
– Dotierung aus dem Ergebnis				90			-90		0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss									
– Zugang								79	79
– Abgang								-250	-250
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2012							524	-524	0
<b>Stand 30.06.2012</b>	<b>7.233.316</b>	<b>7.233</b>	<b>35.432</b>	<b>227</b>	<b>-411</b>	<b>126</b>	<b>-2.234</b>	<b>3.917</b>	<b>44.290</b>

# ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENBERICHT

<b>1 ALLGEMEINE ANGABEN</b>	<b>31</b>	<b>3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM</b>	
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	31	<b>BILANZSTICHTAG</b>	<b>41</b>
1.2 Aufstellungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32	<b>4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>41</b>
1.3 Konsolidierungskreis	32	<b>5 KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>41</b>
<b>2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT</b>	<b>33</b>	<b>6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG</b>	<b>42</b>
2.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	33	<b>7 WEITERE ANGABEN</b>	<b>43</b>
2.1.1 Provisionserlöse [1]	33	7.1 Beschreibung des Geschäftsverlaufs	43
2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]	34	7.2 Sonstige Angaben	43
2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]	34		
2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]	34		
2.1.5 Personalaufwand [5]	34		
2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]	35		
2.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	35		
2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]	35		
2.2.1.1 Konzessionen und Lizenzen	35		
2.2.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert	36		
2.2.2 Wertminderungsaufwendungen	36		
2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [8]	37		
2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [9]	37		
2.2.5 Langfristige Vermögenswerte [10]	38		
2.2.6 Kurzfristige Vermögenswerte [11]	38		
2.2.7 Eigenkapital	38		
2.2.8 Langfristiges Fremdkapital [12]	39		
2.2.9 Rückstellungen [13]	39		
2.2.10 Kurzfristiges Fremdkapital [14]	40		
2.3 Nahestehende Unternehmen und Personen	40		

# 1 ALLGEMEINE ANGABEN

Der Aragon Konzern (kurz: Aragon) ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit den operativen Segmenten Broker Pools, Financial Consulting und Holding. Die Gesellschaft wurde am 06. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Kormoranweg 1  
65201 Wiesbaden  
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der Aragon werden im Teilbereich Open Market (Entry Standard) notiert. Der Zwischenbericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

## 1.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Zwischenbericht der Aragon AG für das erste Halbjahr 2012 sowie die Zahlen der Vergleichsperiode des Vorjahres vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011 werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2011 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aragon AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315a Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Zwischenberichts verpflichtet ist. Die Aragon AG stellt den IFRS-Zwischenbericht freiwillig auf.

## **1.2 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Der Zwischenbericht umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Die Abschlüsse der Aragon AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Grundsätzlich wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlen für die Vorperiode dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2011 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2011 im Anhang veröffentlicht. Dieser ist auf der Internetseite der Gesellschaft, [www.aragon.ag](http://www.aragon.ag), abrufbar.

## **1.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS**

In den Zwischenbericht werden neben der Aragon AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IAS 27 einbezogen, an denen die Aragon AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Kontrollmöglichkeit verfügt. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, der Jung, DMS und Cie. Maklerservice GmbH, der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, und der FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich, ihren Sitz im Inland.

In den Zwischenbericht werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne BIT – Beteiligungs- und Investitions-Treuhand AG (kurz: BIT AG), Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, complexx Finanz AG, inpunkt AG, CLARUS Holding GmbH, FiNUM.FINANZHAUS GmbH und FiNUM.Private Finance Holding GmbH einbezogen.

## 2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

### 2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

#### 2.1.1 Provisionserlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Beteiligungen/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR	01.01.– 30.06.2011 TEUR
Abschlusscourtage				
Versicherungen	12.564	10.074	28.548	22.022
Investmentfonds	5.801	5.435	11.331	11.247
Beteiligungen/Geschlossene Fonds	2.495	2.797	5.321	5.441
Abschlussfolgecourtage	4.217	4.801	8.335	9.840
Overrides	619	560	1.060	1.260
Sonstige Erlöse	2.681	2.490	5.409	4.196
<b>Gesamt</b>	<b>28.377</b>	<b>26.157</b>	<b>60.004</b>	<b>54.006</b>

Als Fortsetzung der positiven Entwicklung des Vorjahres konnte die Aragon AG Ihre Umsätze im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 in einigen Bereichen steigern.

Das Gesamtumsatzwachstum von 11,1 % resultiert überwiegend aus dem Anstieg des Umsatzes im Bereich Versicherungen aufgrund der im Vorjahr getätigten Investitionen. Hier verzeichnet die Aragon AG einen Anstieg um 29,6 % auf nun TEUR 28.548 im Vergleich zu TEUR 22.022 im ersten Halbjahr 2011. Während sich der Bereich Investment konstant entwickelt, sind die Umsätze im Bereich Beteiligungen als Folge der volatilen Finanzmärkte und dem Sicherheitsbedürfnis der Anleger weiter leicht rückläufig.

Die verhaltene Entwicklung der Börsenwerte ist ferner Grund für den Umsatzrückgang im Bereich der Abschlussfolgecourtage. Die Entwicklung im zweiten und zu Beginn des dritten Quartals 2012 lässt hier jedoch auf eine Erholung hoffen.

Die Abschlussfolgecourtage verringerte sich auf TEUR 8.335 bei einem gleichbleibend hohen Niveau der Assets under Administration.

### 2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 422 (30. Juni 2011: TEUR 260) wurden im Wesentlichen durch die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP, Diamant, iCRM etc.) erzielt (siehe Tz. 2.2.1.1 Software und Lizenzen).

### 2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.732 (30. Juni 2011: TEUR 914) betreffen u. a. Sanierungszuschüsse in Höhe von TEUR 1.164, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 479, Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 371, Erträge aus Weiterberechnungen in Höhe von TEUR 155 sowie Erträge aus der VSH-Versicherung in Höhe von TEUR 57.

### 2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler. Die Aufwendungen erhöhten sich analog zu den Provisionserlösen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.782 auf TEUR 46.642 (30. Juni 2011: TEUR 41.860).

### 2.1.5 Personalaufwand [5]

	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR	01.01.– 30.06.2011 TEUR
Löhne und Gehälter	4.290	3.311	8.424	6.485
Soziale Abgaben	768	575	1.469	1.105
<b>Gesamt</b>	<b>5.058</b>	<b>3.886</b>	<b>9.893</b>	<b>7.590</b>

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des Aragon-Konzerns.

Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Der Personalaufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der CLARUS AG (30. Juni 2012: TEUR 788) und der FiNUM.Private Finance AG (30. Juni 2012: TEUR 648).

## 2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]

	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2011 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR	01.01.– 30.06.2011 TEUR
Werbekosten	808	548	1.675	1.164
Fremdleistungen	620	187	405	369
EDV-Kosten	702	385	1.287	820
Raumkosten	724	428	1.523	858
Kraftfahrzeugkosten	177	119	353	263
Gebühren, Versicherungen	269	231	548	459
Porto, Telefon	153	161	336	319
Übrige	928	366	2.179	917
<b>Gesamt</b>	<b>4.381</b>	<b>2.425</b>	<b>8.306</b>	<b>5.169</b>

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der CLARUS AG (30. Juni 2012: TEUR 2.636) und der FiNUM.Private Finance AG (30. Juni 2012: TEUR 1.703).

In den übrigen Kosten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 719 (30. Juni 2011: TEUR 605) enthalten.

## 2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]

#### 2.2.1.1 KONZESSIONEN UND LIZENZEN

Der Posten Konzessionen und Lizenzen enthält im Wesentlichen Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware und Kundenstämme mit einem Buchwert von TEUR 14.389 (31. Dezember 2011: TEUR 13.455). Die Software wird linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 422 (30. Juni 2011: TEUR 260) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP, Diamant, iCRM etc.) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 1.726 (31. Dezember 2011: TEUR 1.574).

### 2.2.1.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt der jeweiligen Unternehmenszusammenschlüsse.

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Broker Pools	22.775	22.775
Financial Consulting	13.587	13.435
Holding	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>36.364</b>	36.212

### 2.2.2 Wertminderungsaufwendungen

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2011 durchgeführt, wobei sich wie bereits im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf ergeben hat.

Der Berechnung wurden geschätzte Free Cashflows vor Ertragsteuern zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte auf der Grundlage von detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für die Geschäftsjahre 2012 bis 2014 (Phase I). Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II).

Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von 2,09% (Vorjahr: 2,79%), einer Marktrisikoprämie von 3,45% (Vorjahr: 3,30%) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 0,92 (Vorjahr: 1,10) errechnet sich ein Diskontierungszinssatz von 5,5% (Vorjahr: 6,5%). Im Diskontierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) berücksichtigt.

Ein zusätzlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum der operativen Einheiten.

## 2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [8]

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Zur Veräußerung verfügbar		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5	5
Beteiligungen	574	574
Wertpapiere	394	373
<b>Gesamt</b>	<b>973</b>	952

## 2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [9]

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	9.001	9.028
Steuerrückforderungen aus Wertpapieren	0	26
Steuerrückforderungen aus sonstigen Verbindlichkeiten (CPX)	101	183
Steuerrückforderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	115	22
	<b>9.217</b>	9.259
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	-1.003	-1.715
Wertpapiere	-7	-3
Aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-613	-26
	<b>-1.623</b>	-1.744

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 460,0% (kombinierter Ertragssteuersatz: 31,93%).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0% angewandt.

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich nahezu konstant. Die passiven latenten Steuern verringerten sich in Folge der Abschreibung der betreffenden Vermögensgegenstände.

### 2.2.5 Langfristige Vermögenswerte [10]

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.154	4.840
<b>Gesamt</b>	<b>5.154</b>	4.840

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen aus der Stornoreserve und langfristigen Vertragsbeziehungen.

### 2.2.6 Kurzfristige Vermögenswerte [11]

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.400	20.401
Sonstige Vermögenswerte		
Provisionsvorschüsse	3.186	3.556
Sonstige Wertpapiere	890	706
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	863	429
Übrige	6.518	5.147
<b>Gesamt</b>	<b>26.857</b>	30.239

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen sowie die Stornoreserve. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Mietkautionen, Steuererstattungsansprüchen und kurzfristigen Darlehen. Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Abschlagszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

### 2.2.7 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Aragon AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 4).

## 2.2.8 Langfristiges Fremdkapital [12]

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.719	7.306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.431	5.862
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	5.241	6.139
Übrige	3.170	3.212
<b>Gesamt</b>	<b>21.561</b>	22.519

Die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals ist auf den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten und der dort ausgewiesenen Kaufpreisverbindlichkeiten und den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurück zu führen. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Letztere erhöhten sich aufgrund des Anstiegs der Stornoreserve.

## 2.2.9 Rückstellungen [13]

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellungen für Stornohaftung	3.192	3.042
Rückstellungen Vermögensschadenvorsorge	871	675
<b>Gesamt</b>	<b>4.063</b>	3.717

Unter den Rückstellungen für Stornohaftung wird der auf Basis einer Schätzung ermittelte und daher nicht personell zuordenbare Teil der Stornorisiken aus einem Teilgeschäftsbereich dargestellt. Ferner wird hier eine Rückstellung für die Inanspruchnahme aus Vermögensschäden ausgewiesenen, die aus einbehaltenen Beiträgen der angeschlossenen Vermittler finanziert wird.

## 2.2.10 Kurzfristiges Fremdkapital [14]

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Steuerrückstellungen	1.069	1.887
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.799	2.093
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.461	24.348
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.042	1.418
Zinsderivate ohne Hedgebeziehung	411	332
Darlehensverbindlichkeiten	1.299	4.493
Übrige	7.769	10.953
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	394	264
<b>Gesamt</b>	<b>29.244</b>	<b>45.788</b>

Die Verminderung des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## 2.3 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	30.06.2012 TEUR	30.06.2011 TEUR
Aufsichtsrat		
Vergütung	106	46
Honorar für bezogene Leistungen	0	0
Vorstand <sup>1)</sup>		
Gesamtbezüge	469	497

<sup>1)</sup> Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der Aragon AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

## 3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine besonderen Ereignisse ergeben.

## 4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts ist.

Die Verminderung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr um TEUR 3.644 resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Halbjahresergebnis.

## 5 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts nach IFRS ist.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit –2.645 TEUR negativ.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Aragon-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden zusammengefasst als Gesamtbetrag ausschließlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

### **FINANZMITTELFONDS**

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

## 6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aragon berichtet über drei Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment-Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des Aragon-Konzerns berichten.

Der Aragon-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Broker Pools
- Financial Consulting
- Holding

### **BROKER POOLS**

Im Segment Broker Pools bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden die Anlageklassen (Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden.

### **FINANCIAL CONSULTING**

Im Segment Financial Consulting sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine auf jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

### **HOLDING**

Im Segment Holding werden die Beteiligung an der Aragon IT Service GmbH sowie die Aragon AG gezeigt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Aragon AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Standards zu Grunde. Die Aragon AG beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

## **GEOGRAFISCHE SEGMENTINFORMATIONEN**

Der Aragon-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

# **7 WEITERE ANGABEN**

## **7.1 BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS**

Aufgrund eines Rückgangs der Wachstumsdynamik der deutschen Wirtschaft im 2. Quartal 2012 und der andauernden Unsicherheit an den Kapitalmärkten hat die Aragon AG nicht zufriedenstellendes erstes Halbjahr 2012 absolviert. Dazu beigetragen haben vor allem die Zurückhaltung beim Abschluss von langlaufenden Versicherungsprodukten und kapitalmarktabhängigen Produkten.

Mit einem Gesamtumsatzwachstum von 11,1 Prozent zeichnen die in den letzten Jahren getätigten Akquisitionen weiter verantwortlich für die insgesamt positive Entwicklung des Gesamtumsatzes der Aragon AG. Mit nun 46,6 Prozent am Gesamtumsatz zeichnet der Bereich Financial Consulting weiter federführend für diese Entwicklung verantwortlich. Aus Spartensicht hat sich das Versicherungsgeschäft des Konzerns zu einer tragenden Stütze ausgebaut und ist ein Indiz für die richtige Ausrichtung unseres Geschäftsmodells. Die im ersten Halbjahr zu tragenden Restrukturierungskosten, sowie erste Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen im Bereich der Provisionierung von Versicherungsprodukten schmälern den Gesamterfolg jedoch nachhaltig.

Da die Krise der Gemeinschaftswährung Euro den Markt für langfristige Kapitalanlagen beeinträchtigen wird und deshalb der Turnaround der in 2011 getätigten Akquisitionen sich unter den Umständen als schwierig darstellt, wird sich das Ergebnis der Aragon AG erst mit dem zu erwartenden guten Endjahresgeschäft verbessern.

## **7.2 SONSTIGE ANGABEN**

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 367 Mitarbeiter – ohne Vorstand – (31. Dezember 2011: 370) beschäftigt.

**ORGANE DER ARAGON AKTIENGESELLSCHAFT****Vorstand****HERR DR. SEBASTIAN JOSEF GRABMAIER**

Grünwald

Rechtsanwalt

Vorstandsvorsitzender

**HERR RALPH KONRAD**

Mainz

Diplom-Kaufmann

Finanzvorstand

**HERR WULF U. SCHÜTZ**

Hamburg

Kaufmann

bis 31.05.2012

**Aufsichtsrat****HERR HARALD PETERSEN**

Bayreuth

Rechtsanwalt

Vorsitzender

**HERR PETER BRUMM**

Frankfurt am Main

Diplom-Kaufmann

Stellvertretender Vorsitzender

**HERR CHRISTIAN ANGERMAYER**

Frankfurt am Main

Kaufmann

**HERR DR. PATRICK DAHMEN**

Köln

Vorstand der AXA Konzern AG

**HERR JÖRG KEIMER**

Hünstetten

Rechtsanwalt

bis 31.05.2012

**HERR STEFAN SCHÜTZE**

Frankfurt am Main

Rechtsanwalt

## KONTAKT

**ARAGON AG**  
**KORMORANWEG 1**  
**65201 WIESBADEN**

**TELEFON: +49 (0)611 890 575 0**  
**TELEFAX: +49 (0)611 890 575 99**

**INFO@ARAGON.AG**  
**WWW.ARAGON.AG**

Der Aragon-Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist im Internet unter [www.aragon.ag](http://www.aragon.ag) als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die Aragon AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



**ARAGON FINANCIAL SERVICES**